

Eingang 20. April 2018

Die Oberbürgermeisterin
Bürgeramt Innenstadt / 02-1

Nach Hgl. Rundspr. mit
Frau von Proen,
meiner Schwestern Bitte
als Bürgerin. Gena
§ 24. GG / NW Wei-
ferleiter! Im
19/4/18

02 114 40.

An den Bezirksbürgermeister
Herrn Andreas Hupke
Ludwigstr. 18
50667 Köln

Gefährlicher Gehwegsverlauf Agrippinaufer 10/Maternusstraße

Köln, den 11. März 2018

Sehr geehrte Herr Hupke,

hiermit möchte ich Sie – auch im Namen mehrerer Nachbarn – auf eine Verkehrssituation aufmerksam machen, die unseres Erachtens für Fußgänger, insbesondere für die hier zahlreich wohnenden Kinder eine erhebliche Gefährdung darstellt, mit vergleichsweise geringem Aufwand beseitigt werden könnte, worum wir herzlich bitten.

Es geht um ein schmales Stück des Gehweges zwischen Agrippinaufer 10 und der Maternusstraße, PLZ 50678). Dieser Gehweg an einer kurzen Stelle verengt und knickt zugleich ab, ist aber in keiner Weise zur Fahrbahn hin gesichert. D.h. Kinder, die, von der Maternusstraße kommend, mit dem Fahrrad unterwegs sind und den Knick beim Fahren nicht bewältigen, drohen frontal und direkt auf die Rheinuferstraße in die fahrenden Autos hineinzufahren. Dieser Knick ist eigentlich unsinnig, da er durch einen „Grünstreifen“ hervorgerufen wird, der aber gänzlich ungepflegt ist (bewachsen nur von Brennnesseln und Efeu). Unseres Erachtens müsste entweder dieser Grünstreifen etwas an den Verlauf des Gehwegs angepasst werden und/oder eine Barriere (Leitplanke o.ä.) den Gehweg zur Straße absichern. Der Gehweg ist an dieser Stelle dermaßen schmal, dass man als Fußgänger bei vorbeifahrenden Lastwagen (die ja zahlreich auf der Rheinuferstraße fahren, auch um den nahen Großmarkt zu erreichen !) die Druckwellen spürt.

Hinzu kommt, dass auf diesem schmalen Stück auch häufig Autos halten, z. B. vom Sicherheitsdienst des Gebäudes Agrippinaufer 10, der mehrfach täglich kommt. Dann gibt es für Passanten mit Kinderwagen sowie für Kinder mit Fahrrad gar kein Durchkommen mehr, und diese drohen auf die ja überaus gefährliche Rheinuferstraße auszuweichen.

In unserer Straßen wohnen sehr viele Kinder, insbesondere im Agrippinaufer 8, das von der Stadt Köln als Asylanten- und Flüchtlingsunterkunft genutzt wird. Sie spielen oft auf dem Gehweg vor dem Haus, und ich habe bereits diverse gefährliche Situationen an der benannten Ecke beobachtet. Ich befürchte, es ist nur eine Frage der Zeit, bis es an dieser Stelle zu einem gefährlichen Unfall, in dem Kinder verwickelt sein werden, kommt.

Wir wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn diese Gefahrensituation in der einen oder anderen Weise beseitigt werden könnte. Selbstverständlich können wir zur Demonstration auch gern Fotos nachreichen.

Mit besten Grüßen und Dank im voraus,

Volker v. Roh